

Fred Endrikat (1890-1942)

Pensionierte Sittlichkeit

- Es war einmal ein Auerhahn,
der hatte seine Pflicht getan,
acht Jahre lang und noch viel mehr,
dann ward der Dienst ihm etwas schwer.
- 5 Kein Ding auf Erden ewig dauert,
er hatte eben ausge-auert.
Nun ließ er seine Blicke schweifen
betrübt zu all den Ordensschleifen,
Diplomen und den Ehrenpreisen,
- 10 die er er-auert einst auf Reisen.
Was halfen ihm jetzt all die Prämien?
Er muß' sich vor den Hühnern schämien.
Kein Hafer und kein Sellerie
entlockte ihm ein Kikeriki.
- 15 Es klang jetzt wie ein heisres Quieken
sein einst so frohes Kikerikieken.
Und alle Hennen, alle Glucken,
die waren darob baß erschrocken.
So stand er traurig wie Piek sieben
- 20 im Kreise seiner Hühnerlieben.
Man hat den Enterich gebeten,
den Hahn einstweilen zu vertreten.
Was kümmert sich das Federvieh
um Sittlichkeit und Bigamie.
- 25 »Jawoll«, sprach stolz der Enterich.
»Die Kleinigkeit besorge ich.«
Am Zaun stand nun der Auerhahn
und sah voll tiefer Trauer an,
wie seine Hennen, seine Glucken,
- 30 ohn' mit der Wimper nur zu zucken,
im Gegenteil, noch mit Frohlucken
sich von dem Entrich ließen ducken.
Verächtlich tät der Hahn ausspucken:
»Pfui Teufel, ja so sind die Glucken.«
- 35 Dann kam der böse Bauer an
und schnappte sich den Auerhahn
und sprach: »Du oller Veteran
wirst höchstens für die Suppe taugen.«
Dann schlossen sich zwei Hühneraugen.
- 40 Was ist des Lebens ganze Mühe?
Ein kleiner Topp voll Hühnerbrühe! –
(225 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/endrikat/suendfib/chap001.html>